



Berufsschullehrerverband
Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Ergebnisse der Arbeitszeitstudie der Universität Mannheim und des Berufsschullehrerverbandes sowie Forderungen des BLV

- **Wegweisende Studie zeigt: Lehrkräfte arbeiten pro Woche fast 3 Stunden zu viel – Schulleitungen mehr als 8 Stunden zu viel**
- **BLV fordert: Arbeitszeiten reduzieren - Zusatz Tätigkeiten anerkennen**
- **Online-Petition für eine zukunftsfähige Schulorganisation mit modernen Arbeitszeitregelungen und attraktiven Arbeitsbedingungen**

Stuttgart, den 23. Oktober 2023

Wegweisende Studie zur Arbeitszeit und Belastung von Lehrkräften und Schulleitungen

Seit mehr als 2 Jahren kooperieren die Lehrstühle von Frau Prof. Dr. Aprea und Herr Prof. Dr. Rausch inzwischen mit dem Berufsschullehrerverband. Dabei geht die Studie deutlich über die reine Erfassung der Arbeitszeiten hinaus. Vielmehr geht es darum genau zu identifizieren, welche Tätigkeiten zum Jobprofil von Lehrkräften und Schulleitungen gehören. Davon ausgehend gilt es Belastungs-, Beanspruchungs-, und Bewältigungsstrategien sichtbar zu machen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. „Ich bedanke mich ausdrücklich bei Frau Prof. Aprea und Herrn Dr. Rausch, Frau Sarochan und den Herren Böhm und Lohner für Ihre hoch professionelle und engagierte Arbeit. Sie haben eine wegweisende Studie vorgelegt, die umfassender ist als jede bisherige Studie zur Arbeitszeit und Arbeitsbelastung an beruflichen Schulen.“, stellt der BLV-Vorsitzende Thomas Speck fest.

Die Ergebnisse und Folgerungen sind eindeutig:

- Lehrkräfte arbeiten fast 3 Stunden zu viel – pro Woche! Sie berichten von fehlenden Pausen, hohem Zeitdruck und sehr heterogenen Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Lehrkräfte und Schulleitungen wünschen sich mehr Zeit für Kooperation.
- Lehrerinnen und Lehrer, die in Teilzeit arbeiten, nehmen überproportional viele Aufgaben zusätzlich wahr.
- Schulleitungen und Abteilungsleitungen erreichen eine Jahresarbeitszeit von durchschnittlich 2.166 Stunden, mehr als 20% über der regulären Jahresarbeitszeit von 1.804 Stunden.

Arbeitszeiten reduzieren - Zusatz Tätigkeiten anerkennen

„Die Politik ist nun gefordert zeitnah Maßnahmen zu ergreifen, um die deutlich überhöhten Arbeitszeiten der Lehrkräfte und Schulleitungen zu senken. Es braucht eine mutige und zukunftsfähige Reform der Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen von Lehrkräften und Schulleitungen.“, fordert Thomas Speck.

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. (Berufsschullehrerverband)
Schwabstr. 59 ▪ 70197 Stuttgart ▪ blv-bw.de
info@blv-bw.de ▪ Tel: +49 711 489837-0 ▪ Fax: -19



Berufsschullehrerverband
Baden-Württemberg

Berufliche Schulen sind moderne Bildungszentren. Sie sind in Größe und Aufgabenvielfalt mit mittelständischen Unternehmen vergleichbar.

Vor diesem Hintergrund passen die Arbeitsbedingungen für die Schulleitungsteams und Lehrkräfte überhaupt nicht mehr in die heutige Zeit. Die Politik spricht seit langem von Veränderungen, lobt unseren Einsatz und betont die Bedeutung von Lehrkräften und Schulleitungen, verweigert jedoch seit Jahrzehnten dringend benötigte Reformen, wenn es um die Arbeitszeit und das Jobprofil von Schulleitungen und Lehrkräften geht. Stattdessen gab es in der Vergangenheit eine Erhöhung des Unterrichtsdeputats von 23 auf 24 und im Jahr 2003 auf aktuell 25 Unterrichtsstunden, bei technischen Lehrkräften auf bis zu 28 Unterrichtsstunden. Die Zahl der Ausgleichsstunden für Schulentwicklung und Verwaltung wurde im Jahr 2013 an beruflichen Schulen um über 30 % gekürzt, mehr als in allen anderen Schularten. Immerhin gab es in letzter Zeit wieder kleinere Zuweisungen von zusätzlichen Zeitbudgets z.B. für Schulleitungen. Diese reichen aber nicht aus um die beschriebenen Einschnitte auszugleichen. Müssen wir wie beim Gehalt jetzt auch bei der Arbeitszeit erst vor Gericht um unser Recht streiten? „Ich appelliere dringend an die Landesregierung eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Lehrkräften und Schulleitungen zeitnah in Abstimmung mit der Personalvertretung und den Verbänden umzusetzen. Daher startet der BLV eine Online-Petition für eine zukunftsfähige Schulorganisation mit modernen Arbeitszeitregelungen und attraktiven Arbeitsbedingungen.“, so der BLV-Vorsitzende.

Forderungen für kurzfristige Entlastungen und Verbesserungen

- Reduzierung der Korrekturverfahren, Prüfungsaufsicht durch zusätzliches nichtlehrendes Personal, Einsatz von automatisierter Korrektur der Rechtschreibung, angemessene Bezahlung der Prüfungsabnahme bei Privatschulen
- Beschleunigter Ausbau pädagogischer und organisatorischer Assistenzsysteme, z.B. zusätzliche Verwaltungsbeschäftigte, multiprofessionelle Kräfte aus den Bereichen Sozialarbeit, Sonderpädagogik, Schulbegleitung
- Funktionierende automatisierte Schulverwaltungsprogramme
- Einführung des Lebensarbeitszeitkontos wie im Koalitionsvertrag der Landesregierung vorgesehen
- Ausbau der zentralen Bereitstellung von Unterrichtsmaterial und Einkauf von Unterrichtsmaterial, auch bei Bildungsgängen und Berufen mit kleinen Schülerzahlen
- Zentrale Prüfungserstellung als echte Mehrarbeit erfassen und nicht weiterhin als Teil des Deputates unberücksichtigt lassen

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. (Berufsschullehrerverband)

Schwabstr. 59 ■ 70197 Stuttgart ■ blv-bw.de

info@blv-bw.de ■ Tel: +49 711 489837-0 ■ Fax: -19



Berufsschullehrerverband
Baden-Württemberg

Aufbau einer modernen Schulorganisation

Neben den genannten kurzfristigen Maßnahmen braucht es endlich die grundsätzliche Anerkennung, dass es mehr personelle und finanzielle Ressourcen für moderne und exzellente Bildungszentren braucht. Ein entscheidender Baustein ist dabei, Schulleitungen und Lehrkräften mehr Entscheidungsbefugnisse bei der Verteilung der Ressourcen einzuräumen. Denn vor Ort kann letztlich am besten entschieden werden, welche Tätigkeiten erforderlich sind und wieviel Zeit dafür eingesetzt werden muss. Der BLV schlägt dafür das „dänische Modell“ vor, in dem Schulleitung, Lehrkräfte und Personalvertretung neben den Aufgabenbeschreibungen auch die benötigte Arbeitszeit für zusätzliche Tätigkeiten miteinander abstimmen. Dazu sind die Schulleitungsteams jedoch erst dann wirklich in der Lage, wenn Sie große Teile Ihrer Verwaltungstätigkeiten an ein „echtes Schulverwaltungsmanagement“, das weit über Hausmeister und Sekretariat hinausgeht, abgeben können. „Die beruflichen Schulen im Land brauchen zusätzliches multiprofessionelles Personal.“, fordert Thomas Speck abschließend.

Zentrale Forderungen des BLV aufgrund der Ergebnisse der Arbeitszeitstudie

- Die gesetzlich vorgeschriebene Arbeitszeit bei Lehrkräften und Schulleitungen muss eingehalten werden.
- Erforderliche Zusatztätigkeiten sind anzuerkennen und müssen mehr als bisher zu einer Senkung der Unterrichtsverpflichtung von Lehrkräften führen.
- Die tatsächliche Mehrarbeit muss bezahlt oder ausgeglichen werden und darf nicht allein auf Ausgleich bzw. Bezahlung bei Mehrarbeit durch Unterricht beschränkt bleiben.
- Die Aufgaben von Teilzeitbeschäftigten müssen reduziert werden. Die Studie der Universität Mannheim zeigt, dass Teilzeitkräfte überproportional viel arbeiten.
- Zum Schutz der Lehrkräfte und Schulleitungen müssen Belastungsspitzen dringend reduziert werden. Es braucht mehr Zeit für Kooperation und Austausch.
- Schulleitungen und Lehrkräfte brauchen mehr Autonomie bei der Verteilung der Ressourcen
- Einführung einer zukunftsfähigen Schulorganisation mit deutlich mehr multiprofessionellem Personal aus den pädagogischen Bereichen Sozialarbeit, Sonderpädagogik, Schulbegleitung und aus den Verwaltungsbereichen Datenmanagement, Sachbearbeitung, Sekretariat, Gebäudemanagement, Buchhaltung, IT/Datenschutz

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. (Berufsschullehrerverband)

Schwabstr. 59 ▪ 70197 Stuttgart ▪ blv-bw.de

info@blv-bw.de ▪ Tel: +49 711 489837-0 ▪ Fax: -19



Berufsschullehrerverband
Baden-Württemberg

- Einführung eines modernen Personalmanagements nach „dänischem Vorbild“ mit Jobprofilen, Personaleinsatzplanung, schuleigenen Arbeitszeitvereinbarungen (Beteiligung der Personalvertretung), Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die beruflichen Schulen in Baden-Württemberg unterrichten im laufenden Schuljahr landesweit rund 322.000 Schülerinnen und Schüler. Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg mehr als 10.000 Lehrerinnen und Lehrer und hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

verantwortlich i. S. d. P. Thomas Speck, Oberdorfstr. 7a, 76698 Ubstadt-Weiher // Mobil: 0157 33986784 // Mail: info@blv-bw.de

Ansprechpartnerin Presse in der Geschäftsstelle: Laura Schütte // l.schuette@blv-bw.de // Tel +49 711 48 98 37-22

Ein Foto des Vorstandsvorsitzenden Thomas Speck erhalten Sie über folgenden Link:

https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2020/09/K1024_Speck_Thomas.jpg

Universität Mannheim

Projektleitung:

Prof. Dr. Carmela Aprea

Prof. Dr. Andreas Rausch

carmela.aprea@uni-mannheim.de

rausch@uni-mannheim.de

Projektmitarbeit:

Nina Sarochan, MSc.

Manuel Böhm, MSc.

nina.sarochan@uni-mannheim.de

manuel.boehm@uni-mannheim.de

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. (Berufsschullehrerverband)

Schwabstr. 59 ■ 70197 Stuttgart ■ blv-bw.de

info@blv-bw.de ■ Tel: +49 711 489837-0 ■ Fax: -19